

	Grundschule	Sekundarstufe I	
	Volksschule	Mittelschule	AHS-Unterstufe
Allgemeines Bildungsziel	Der erste Teil bietet Informationen zur Funktion, Gliederung des Lehrplans, zum gesetzlichen Auftrag des jeweiligen Schultyps und den Leitvorstellungen.		
Kompetenzorientierung	Kompetenzorientierung bildet die Basis des Lehrplans und somit auch jeglicher Unterrichtsgestaltung. Die angeführten Kennzeichen kompetenzorientierten Unterrichts geben klare Vorgaben für die Gestaltung am Standort. Unterstützend dabei sind, die in den allgemein didaktischen Grundsätzen erläuterten acht Grundsätze.		
		In der Mittelschule und der AHS-Unterstufe werden die Kennzeichen der Kompetenzorientierung um Punkt <i>Schülerinnen und Schüler zu kritischem Denken angeregt werden</i> erweitert.	
Allgemeine didaktische Grundsätze	In den allgemeinen didaktischen Grundsätzen erfolgt die Auseinandersetzung mit acht Grundsätzen für einen gelingenden, kompetenzorientierten Unterricht. Differenzierung, digital unterstützter Unterricht, konstruktiven Umgang mit Diversität - inklusiver Unterricht, kompetenzfördernde Lernumgebung, respektvoller Umgang miteinander, sprachsensibler Unterricht für den Aufbau von Kompetenzen in der Alltags-, Bildungs- und Fachsprache, lernförderliche Rückmeldung im Lernprozess, transparente und kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung sollen in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt und umgesetzt werden.		
	Grundsatz 8 wird bei der Rückmeldung etwas anders als in der Mittelschule und der AHS-Unterstufe formuliert.		
	Durch den Einsatz von Kompetenzrastern, den Ergebnissen der individuellen Kompetenzmessung PLUS (iKMPLUS) sowie anderer aussagekräftiger Instrumente, die die Lernerwartungen der jeweiligen Schulstufe abbilden, können Lehrpersonen bereits während des Schuljahres kontinuierlich Rückmeldung zum jeweiligen Lernprozess geben.	Lehrpersonen können bereits während des Schuljahres regelmäßig Rückmeldung zum Lernprozess auch mit Hilfe von den Ergebnissen der individuellen Kompetenzmessung PLUS (iKMPLUS) gemäß der Verordnung der Bildungsstandards im Schulwesen, BGBl. II Nr. 1/2009, dem Einsatz von Kompetenzrastern oder anderen Instrumenten der pädagogischen Diagnostik geben.	
Übergreifende Themen	<p>Übergreifende Themen bilden wesentliche gesellschaftliche Aspekte ab, die in die unterschiedlichen Unterrichtsgegenstände einfließen und verbindlich aufzugreifen sind. Die Auswahl der nachfolgend dargestellten dreizehn übergreifenden Themen erfolgte aufgrund ihrer Aktualität und der zu erwartenden Bedeutsamkeit für die künftige Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Folgende übergreifende Themen unterstützen maßgeblich und gleichermaßen den Erwerb wesentlicher Kompetenzen der Schüler*innen: Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung, Entrepreneurship Education, Gesundheitsförderung, Informatische Bildung, Interkulturelle Bildung, Medienbildung, Politische Bildung, Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung, Sexualpädagogik, Sprachliche Bildung und Lesen, Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung, Verkehrs- und Mobilitätsbildung, Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung.</p> <p>Die Gestaltung (Vorbereitung und Durchführung) von Unterricht zu den übergreifenden Themen erfordert eine zielgerichtete Abstimmung der Lehrer*innen einer Klasse, einer Schule und eine vorausschauende Planung in Bezug auf sinnvolle Schwerpunktsetzungen in den vier Schulstufen. Kompetenzen in gesellschaftlich relevanten Themen können wirksam entwickelt werden, wenn im Unterricht ein fächerverbindendes und fachliche Grenzen überschreitendes Vorgehen forciert wird. Erst dadurch können Zusammenhänge und Wechselwirkungen gesellschaftlicher Phänomene für die Schülerinnen und Schüler begreifbar werden.</p>		
	1. Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung 1.2 Kompetenzziele am Ende der Grundschule Die Schülerinnen und Schüler können – ausdrücken, was sie besonders gut können und besonders interessiert.	1. Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung 1.2 Kompetenzziele am Ende der Sekundarstufe I Die Schülerinnen und Schüler können – bei sich selbst Stärken und Interessen erkennen, die für eine selbstgesteuerte, reflektierte Berufslaufbahn- und Lebensgestaltung wichtig sind und diesbezüglich Feedback einholen; – in Ansätzen Stärken und Interessen bei anderen erkennen und diesbezüglich anderen Feedback geben;	

	<ul style="list-style-type: none"> – Berufe aus ihrem persönlichen und ihrem regionalen Umfeld nennen und dem jeweiligen Berufsfeld zuordnen. – die Bedeutung von Arbeit und ihren Einfluss auf Familie und Freizeitaktivitäten erklären. – bei Entscheidungen mehrere Gesichtspunkte berücksichtigen und Folgen benennen. <p>Fachlehrpläne zum Erwerb von Kompetenzen des übergreifenden Themas: Bewegung und Sport, Kunst und Gestaltung, Mathematik, Musik, Sachunterricht, Technik und Design</p>	<ul style="list-style-type: none"> – gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Trends der Ausbildungs- und Berufswelt in Bezug auf die Bedeutung für sich selbst reflektieren; – Unterstützung in Fragen der Bildungs- und Berufslaufbahn einholen und wichtige Informationen bei Entscheidungsprozessen einbeziehen; – reflektierte Bildungs- und Berufsentscheidungen treffen und deren Auswirkungen auf die eigene Lebensgestaltung einschätzen. <p>Fachlehrpläne zum Erwerb von Kompetenzen des übergreifenden Themas: Bewegung und Sport, Chemie, Deutsch, Digitale Grundbildung, Ernährung und Haushalt, Geografie und wirtschaftliche Bildung, Geschichte und Politische Bildung, Kunst und Gestaltung, Latein, Lebende Fremdsprache, Musik, Physik, Technik und Design</p>
Organisatorischer Rahmen	<p>Der organisatorische Rahmen bildet die Vorgaben zur Umsetzung des Lehrplans am Schulstandort, aber auch schulische Gestaltungsfreiräume wie die Festlegung schulautonomer Lehrplanbestimmungen ab.</p> <p>Der Teil beschreibt die Vorgaben für inklusiven Unterricht, die Förderung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und die Begabungs- und Begabtenförderung. Zudem werden die Gestaltung von Nahtstellen und die Öffnung der Schule und des Unterrichts näher ausgeführt. Der letzte Abschnitt veranschaulicht den Betreuungsplan für ganztägige Schulformen (=GTS).</p>	
	Umsetzung des Lehrplans am Schulstandort	
	... Dadurch erhalten Lehrerinnen und Lehrer Ansatzpunkte für die alltägliche Unterrichtspraxis (von der Vorbereitung, über die Unterrichtsgestaltung bis hin zur Leistungsbeurteilung). Somit erhalten Lehrerinnen und Lehrer am Schulstandort auch Orientierung, welches Gewicht welche Ziele in der alltäglichen Unterrichtspraxis (von der Vorbereitung über die Unterrichtsgestaltung bis hin zur Leistungsbeurteilung) haben sollen. ...
	Schulische Gestaltungsfreiräume	
	VS-Text ist völlig unterschiedlich.	
	Erhöhung bzw. Verringerung des Stundenausmaßes von Pflichtgegenständen	Festlegung schulautonomer Lehrplanbestimmungen
	Dauer einer unterrichtlichen Einheit	
		Differenzierung in Deutsch, Mathematik und Lebende Fremdsprache in der Mittelschule
	Vorschulstufe	
	Schularbeiten	
	Förderunterricht	
	Inklusiver Unterricht und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf	
	Gestaltung von Nahtstellen	
	Öffnung der Schule und des Unterrichts	
	Begabungs- und Begabtenförderung	
	Betreuungsplan für ganztägige Schulformen (= GTS)	
Stunden- tafeln	<p>Hier findet man Vorgaben für die Stundentafeln, Gesamtwochenstundenanzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände und Informationen für die Ermächtigung schulautonomer Lehrplanbestimmungen bei z.B. Führung eines Schwerpunktes, bei Freigegegenständen oder unverbindlichen Übungen.</p>	

	Die Gestaltung der Stundentafeln erfordert eine zielgerichtete Abstimmung der Schule und eine vorausschauende Planung in Bezug auf die Umsetzung der vielfältigen Kompetenzbeschreibungen aus dem Lehrplan sowie sinnvoller Schwerpunktsetzungen in den vier Schulstufen.
Lehrpläne für den Religionsunterricht	
Lehrpläne für die einzelnen Unterrichtsgegenstände	<p>Die Lehrpläne für die einzelnen Unterrichtsgegenstände (=Fachlehrpläne) sind einheitlich aufgebaut und beinhalten die jeweilige Bildungs- und Lehraufgabe, die didaktischen Grundsätze, fachspezifische Kompetenzmodelle und die dazugehörigen Kompetenzbereiche, zentrale fachliche Konzepte sowie Kompetenzbeschreibungen und Anwendungsbereiche, Lehrstoff.</p> <p>Im Lehrplan wird zwischen fachlichen, überfachlichen und fächerübergreifenden Kompetenzen unterschieden. Die fachlichen Kompetenzen sind mit dem jeweiligen Unterrichtsgegenstand verbunden und werden explizit im achten Teil genannt. Zu den überfachlichen Kompetenzen gehören insbesondere Motivation, Selbstwahrnehmung und Vertrauen in die eigene Person, soziale Kompetenzen und lernmethodische Kompetenzen. Fächerübergreifende Kompetenzen sind jene Kompetenzen, die in der Auseinandersetzung mit den übergreifenden Themen erworben werden sollen.</p> <p>Es ist Aufgabe der Schul(cluster)leiterin bzw. des Schul(cluster)leiters und der Lehrerinnen und Lehrer, die Vorgaben und Zielsetzungen des Lehrplans für die eigene Schule bzw. den Schulcluster zu konkretisieren, um die Schul- und Unterrichtsentwicklung gezielt voranzutreiben. Wobei die Gestaltung (Planung, Vorbereitung und Durchführung) von Unterricht zu den übergreifenden Themen eine zielgerichtete Abstimmung der Lehrer*innen einer Klasse, einer Schule und eine vorausschauende Planung in Bezug auf sinnvolle Schwerpunktsetzungen erfordert.</p>